

Biografie

Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra

Keep on swingin'!

Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra

Geboren wurde Andrej Hermlin am 21. September 1965 im damaligen Ost-Berlin als Sohn des Dichters Stephan Hermlin. Seine Mutter ist gebürtige Russin. Aufgewachsen in einem offenen und kunstsinnigen Elternhaus, begegnete er schon als Jugendlicher interessanten Persönlichkeiten wie Pablo Neruda, Heinrich Böll und anderen berühmten Dichtern.

Schon als Kind entdeckte Andrej Hermlin seine Liebe zum Swing und erhielt im Alter von 7 Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Während der Schulzeit geriet Hermlin wiederholt in politische Konflikte auf Grund seiner kritischen Haltung zur DDR. Nach dem Abitur an der Carl von Ossietzky Oberschule in Berlin studierte er an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Bereits im Sommer 1987 konnte Hermlin erste Engagements mit der von ihm gegründeten SWING DANCE BAND spielen. Anlässlich des Staatsempfanges zum 40. Jahrestag der DDR im Palast der Republik hielt (wagte) Hermlin am 7. Oktober 1989 während eines Auftritts der SWING DANCE BAND eine regimekritische Rede.

Nach dem Fall der Mauer wurde die SWING DANCE BAND Anfang der 90er Jahre schrittweise erweitert und 1995 schließlich in SWING DANCE ORCHESTRA umbenannt. 1997 und 1999 folgte die Produktion zweier Alben für die BMG Berlin. Große Resonanz in den Medien ertete Andrej Hermlin von 1999 an insbesondere durch zahlreiche Auftritte seines Orchesters im Ausland (so unter anderem in London, Hong Kong und New York). Es folgte die Beteiligung an diversen Filmproduktionen (u.a. „Taking Sides“ unter Istvan Szabó und „Kalt ist der Abendhauch“ nach I. Noll).

2001 gründete Hermlin das neue SWING DANCE ORCHESTRA in seiner heutigen Besetzung als 16 köpfige Big Band. 2002 erfüllte sich für ihn ein Lebenstraum: Bei einer von den Medien begleiteten Tournee seiner Big Band nach New York spielte er im Rainbow Room des Hotel Pennsylvania sowie zum Midsummer Night Swing vor dem Lincoln Center. 2004 reiste Andrej Hermlin mit seinem Orchester und der Gesangsgruppe THE SKYLARKS auf Einladung der „Glenn Miller Birthplace Society“ nach Clarinda / Iowa, wo der 100. Geburtstag Glenn Millers mit einem großem internationalen Festival gefeiert wurde. Hierbei kam es zu Begegnungen mit Musikern des originalen Glenn Miller – Orchesters. 2005 gastierte Hermlin erstmals beim renommierten Jazzfestival von Ascona / Schweiz.

Gemeinsam mit seiner aus Kenia stammenden Frau Joyce engagierte sich Andrej Hermlin 2007 in der dortigen Demokratiebewegung unter der Führung des heutigen Premierministers Raila Odinga. Während der bürgerkriegsähnlichen Unruhen nach den umstrittenen Präsidentschaftswahlen wurde Andrej Hermlin im Januar 2008 in Nairobi aus politischen Gründen inhaftiert und kam erst auf Intervention des deutschen Außenministers wieder frei. In Thumaita, einem Dorf an den Hängen des Mount Kenya besitzen Joyce und Andrej Hermlin ein Haus. Das Ehepaar hat in Thumaita - als erstem kenianischen Dorf - überhaupt eine elektrische Straßenbeleuchtung, eine Müllabfuhr und einen öffentlichen Kinderspielplatz eingerichtet.

In den vergangenen Jahren gastierte Andrej Hermlin mit seinem Orchester in den angesehensten Konzertsälen Deutschlands und des europäischen Auslands. Dabei stellte das SWING DANCE ORCHESTRA immer wieder neue thematische Konzerte vor, so auch das erste deutsche Swingprogramm unter dem Titel „Schwingende Rhythmen – Swing aus der Friedrichstrasse“. Ende 2010 hatte mit „Swingin´ Hollywood“ eine Tanzrevue Premiere, an der auch Andrej Hermlins Sohn David als Steptänzer und Sänger beteiligt ist.

Im Frühjahr 2011 erschien im Aufbau Verlag Andrej Hermlins Autobiographie „My Way – ein Leben zwischen den Welten“. Darin zieht Andrej Hermlin Bilanz eines außergewöhnlichen Lebens zwischen amerikanischem Swing, einer Kindheit in der DDR und seinem Engagement in Kenia.

Andrej Hermlin lebt mit seiner Frau Joyce und den beiden gemeinsamen Kindern in seinem aus den 20er Jahren stammenden Elternhaus in Berlin.

Diskographie:

2001 „Life Goes To A Party“ - erschienen bei BMG Berlin

2002 „Live In New York“ sowie die Weihnachts – CD „Christmas In Swing“ bei BMG Berlin

2004 „Benny Goodman´s Carnegie Hall Concert 1938“ mit Gaststar Dan Levinson aus New York bei BMG Berlin (Doppelalbum)

2005 „In The Mood“ sowie „David Rose - All Or Nothing At All“ (2007 unter dem Titel „Songs for Lovers“ bei Sony BMG erschienen)

2007 „Twentie Years“ Jubiläumsalbum – erschienen bei Sony BMG

2009 „Bei Mir Bist Du Schoen – Jews In Jazz“

2010 „Schwingende Rhythmen – Swing aus der Friedrichstrasse“ – erschienen bei Wedgebrook Music Production GmbH

THE KINGS OF SWING

Benny Goodman, Harry James, Gene Krupa, Lionel Hampton – jeder von ihnen war an seinem Instrument unumstritten ein „King“, standesgemäß mit einer eigenen Big Band ausgestattet. Der Trompeter Harry James engagierte den jungen damals noch unbekanntem Frank Sinatra als Sänger, Gene Krupa sorgte mit spektakulären Schlagzeug-Soli für Aufsehen, der legendäre Vibraphonist Lionel Hampton begeisterte das Publikum bis ins hohe Alter, und als größter König unter diesen Swing Legenden kann sicher der Klarinettist und Bandleader Benny Goodman bezeichnet werden. 1937 spielten alle vier zusammen in dem Film „Hollywood Hotel“ – welches Konzertfinale würde daher besser passen als zwei Songs aus diesem Musikfilmklassiker?

13 Musiker Big Band, Thomas Huder (Trompete), Roland Neffe (Vibraphon), Dan Levinson (Klarinette), Michael Wirth (Schlagzeug), Viola Manigk (Gesang), David Rose (Gesang)

SWINGIN' HOLLYWOOD

Die Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre bescherte der Traumfabrik Hollywood einen wahren Boom. Und wer hat die amerikanischen Musik- und Tanzfilme der 30er und 40er Jahre mit Fred Astaire, Ginger Rogers, Gene Kelly nicht gesehen und kann deren Melodien mitsummen? Die neue Konzertrevue von Andrej Hermlin erinnert an diese glanzvolle Liaison der Swingmusik mit den großen Hollywoodstudios in Titeln wie „Singin' in the rain“, „As time goes by“, „Chattanooga Choo Choo“ und präsentiert sie mit einem opulenten Swingorchester, Streichern, Harfe, Sängern, den „Skylarks“ sowie Swing- und Stepptänzern. Ein rauschender und bezaubernder Abend zum Träumen.

14 Musiker Big Band, 4 Streicher, 1 Harfe, Viola Manigk (Gesang), David Rose (Gesang), „The Skylarks“, 2 Swingtanzpaare, 1 Stepptänzer

A TRIBUTE TO GLENN MILLER

„In the Mood“, „Moonlight Serenade“ und „Chattanooga Choo Choo“ sind nur die bekanntesten Titel dieser legendären Big Band. Für den authentischen Glenn-Miller Sound sorgt neben den Arrangements und der Orchesterbesetzung auch das Gesangsquartett „The Skylarks“. Die Notenpulte im Streamline-Design runden das authentische Klangbild optisch ab.

16 Musiker Big Band, 1 Sängerin, 1 Sänger, „The Skylarks“

CARNEGIE HALL MEMORIES

Benny Goodmans legendäres Carnegie-Hall-Konzert von 1938 zählt noch heute zu den Meilensteinen der Jazz-Geschichte. Bei diesem Konzert traten in Amerika erstmals schwarze und weiße Musiker



zusammen öffentlich auf, und die Swing- und Jazzmusik war von nun an auch in großen klassischen Konzertsälen akzeptiert. Neben dem Vibraphonisten Roland Neffe sorgt der New Yorker Klarinettist Dan Levinson für ein virtuoses Jazz- und Swingkonzert auf höchstem Niveau.

13 Musiker Big Band, 1 Sängerin, Roland Neffe (Vibraphon), Dan Levinson (Klarinette)

„CHRISTMAS IN SWING“

Andrej Hermlin kreiert mit seiner Big Band und verschiedenen Sängerinnen und Sängern eine wunderschöne, romantische Weihnachtsrevue und eine Stimmung, wie man sie sonst nur aus alten amerikanischen Filmen kennt. Dabei zählen Songs wie „Winter Wonderland“, „Let it snow“ und Frank Sinatras „Have yourself a merry little Christmas“ und natürlich „White Christmas“ hierzulande längst auch zu der Musik, die uns in Weihnachtsstimmung bringt. Genießen Sie diese bekannten Titel einmal live und im romantischen Originalsound der 30er und 40er Jahre.

14 Musiker Big Band, 5 Streicher, 1 Harfe, 2 Sängerinnen, 1 Sänger und „The Skylarks“